



FundAwards 2010

So ermittelte die €uro-
Redaktion die besten
Fonds des Jahres

Fondsmanager des Jahres

Wie Edouard Carmignac
das Geld seiner Anleger
mehr



Vor-bildlich: Edouard Carmignac, Fondsmanager des Jahres 2010, vor Werken von Andy Warhol und Gerhard Richter im Januar dieses Jahres in seinem Büro an der Pariser Place Vendôme

Die Geldkünstler

€uro-FundAwards | Das Börsenjahr 2009 hat den Fondsmanagern alles abverlangt. Zuerst war angesichts abstürzender Kurse eine stabile Defensive gefragt, dann, ab dem Frühjahr, fast urplötzlich eine durchschlagskräftige Offensive. Die Gewinner der „Goldenen Bullen“ können beides – und sind damit gut vorbereitet für 2010

VON RALF FERKEN UND LUCAS VOGEL

Das Jahr 2009 wird als exzellenter Jahrgang in die Börsengeschichte eingehen. Ob Aktien, Anleihen oder Rohstoffe – in sämtlichen Anlageklassen konnten Anleger ordentlich Geld verdienen.

Dabei hatte es zwischenzeitlich ziemlich bedrohlich ausgesehen. Der DAX stürzte im März bis auf 3666 Punkte ab. Viele Anleger fürchteten bereits eine Neuauflage des schrecklichen Börsenjahres 2008. „Es gibt nie einfache Zeiten, um zu investieren“, resümiert Edouard Carmignac. „Dies sieht im Nachhinein nur so aus.“

Dabei hatte der Chef der Pariser Fondsboutique Carmignac Gestion im Frühjahr rechtzeitig geahnt, dass die Aktienkurse wieder anziehen würden, und sein Portfolio mit Finanz- und Goldminenaktien bestückt. Eine weise Entscheidung, wie sich herausstellen sollte.

Carmignac hat offenbar den Blick für langfristige Trends. Und er ist ausreichend flexibel, um Verluste kurzfristig begrenzen zu können. Für die Fondsredakteure von Euro, Euro am Sonntag und Euro fundsxpress ist Edouard Carmignac deshalb Fondsmanager des Jahres 2010. Anlässlich der Finanzen-Nacht am 29. Januar in München verleiht ihm Euro dafür den Goldenen Bullen, die prestigeträch-

tigste Auszeichnung der Fondsbranche in Deutschland.

Mit FundAwards wuchern. Siegertypen sind auch Michael Hasenstab und Edwin Lugo von Franklin Templeton. Hasenstab managt internationale Rentenfonds und gewinnt fünf FundAwards. Lugo betreut Fonds für kleine und mittelgroße Aktien und holt gar sechs FundAwards. Mit fünf weiteren Auszeichnungen erringt Franklin Templeton damit den Titel Fondsgesellschaft des Jahres 2010. Zwar konnte Allianz Global Investors mit 27 Siegerurkunden elf mehr als Franklin Templeton einheimsen. Aber in Relation zu den angebotenen Fonds weisen die Amerikaner die höchste Erfolgsquote auf.

Den Titel Fondsboutique des Jahres 2010 verleiht Euro an LBBW Asset Management. Die Fondstochter der Landesbank Baden-Württemberg erreicht unter den Anbietern mit 15 bis 30 Fonds die höchste prozentuale Quote an FundAwards. Der Clou: Die Schwaben gewinnen Auszeichnungen bei Aktien-, Renten- und Rohstoff- sowie bei Dach- und Mischfonds. Kein anderer Anbieter glänzt in dieser Breite in allen bedeutenden Anlageklassen.

Die Siegerkriterien

FundAwards: In 61 Kategorien prämiiert €uro die besten drei Fonds über ein, drei und fünf Jahre mit je einem FundAward.

Fondsgesellschaft des Jahres wird jenes Haus, das in Deutschland mindestens 30 Fonds anbietet und gemessen an den angebotenen Fonds über ein, drei und fünf Jahre prozentual die meisten FundAwards gewinnt. Sieger: Franklin Templeton.

Fondsboutique des Jahres wird berechnet wie die Fondsgesellschaft des Jahres. Zum Zuge kommen hier Anbieter mit 15 bis 30 Fonds. Sieger: LBBW Asset Management.

ETF-Haus des Jahres Eine Jury aus 25 Vermögensverwaltern entschied, welcher ETF-Anbieter Anlegern am meisten bringt. Sieger: db x-trackers.

Fondsmanager des Jahres Diesen Preis vergeben die Fondsredakteure von €uro, €uro am Sonntag und €uro fundspress. Sie favorisieren Persönlichkeiten, die dauerhaft überdurchschnittliche Erträge erzielen und eine Anlagestrategie haben, die auch zukünftig trägt. Sieger in diesem Jahr: Edouard Carmignac.

Vor allem dank Edwin Lugo wird Franklin Templeton auch Aktienmanager des Jahres 2010. Diesen Titel vergibt €uro erstmals in diesem Jahr. Denn auch mit seinen Aktienfonds erzielte das Traditionshaus die beste Erfolgsquote.

Analog dazu kürt €uro Schroders zum Rentenmanager des Jahres 2010. Das britische Fondshaus hat ebenfalls ihren Siegertypen: Geoff Blanning investiert in Anleihen aus Schwellenländern, vermeidet mit seinem Absolute-Return-Ansatz aber starke Verluste. Der Lohn: Mit zwei Fonds holt er fünf FundAwards.

Ein Goldener Bulle für das ETF-Haus des Jahres 2010 wurde ebenfalls vergeben. Dazu befragte €uro 25 Vermögensverwalter und Dachfondsmanager, die regelmäßig mit ETFs handeln und besser als Privatanleger um die Vor- und Nachteile der jeweiligen Anbieter wissen. Der Sieger in dieser Kategorie: db x-trackers, die ETF-Tochter der Deutschen Bank.

Im vergangenen Jahr hatten ETFs indes mehr FundAwards als bei der diesjährigen Auswertung errungen. Damals profitierten die iShares-ETFs von Barclays Global Investors von einer Sonderkonjunktur zugunsten reiner Staatsanleihenportfolios. Der bisherige Siegeszug der ETFs dürfte dennoch anhalten und Privatanleger künftig häufiger zu Indexfonds greifen.

Sieger und Geschlagene. Lohnend ist nicht nur der Blick auf die Gewinner der Goldenen Bullen, sondern auch auf die erfolgreichsten Einzelfonds. So eringen der C-Quadrat ARTS TR Global AMI, der Falcon Gold Equity Fund und der Raiffeisen-Österreich-Aktien VT jeweils einen FundAward über ein, drei und fünf Jahre – besser geht's nicht.

In dem Laufband unten, das über die komplette Titelgeschichte geht, stellen wir weitere ausgezeichnete Fonds vor. Überdies hat die Redaktion in der Eurobest-buy-Beilage wie gewohnt alle Fonds rot markiert, die einen FundAward gewonnen haben.

Wenig zu feiern haben indes Deutsche Postbank, Frankfurt-Trust, Goldman Sachs, Spängler und Warburg Invest. Obwohl sie im Schnitt mindestens 15 und mehr Fonds anbieten, konnte davon keiner einen FundAward gewinnen. Auch die großen deutschen Fondsgesellschaften Allianz Global Investors, DWS, Deka und Union Investment haben sich erneut nicht mit Ruhm bekleckert. Zwar bieten sie etliche preiswürdige Fonds an, aber auch zu viele mittelmäßige Produkte, die kaum in die Portfolios von Privatanlegern gehören.

Und was bringt das Börsenjahr 2010? Womöglich erneut Wendungen, mit denen kein Anleger rechnet – seien sie positiv oder negativ. Edouard Carmignac weiß, worauf es ankommt: „Fallen die Kurse, sollten Anleger Verluste so früh wie möglich begrenzen“, so der Franzose. „Steigen sie, sollte man keine Gewinne verpassen.“ Klingt so einfach und ist doch schwer umzusetzen – es sei denn, man ist „Fondsmanager des Jahres“.



Grand Seigneur | Edouard Carmignac, Jahrgang 1947, stellt sich oft gegen den Markt – aber nicht um jeden Preis

Fondsmanager des Jahres

Edouard Carmignac nutzt langfristige Trends und reagiert dennoch kurzfristig, falls nötig – und dies erfolgreicher als jeder andere

Für Edouard Carmignac war 2009 das beste Jahr seiner Firmengeschichte – und zugleich das schwierigste seit der Gründung im Jahr 1989. Das beste, weil Anleger, die meisten davon aus Deutschland, der Pariser Fondsboutique im vergangenen Jahr rund 15 Milliarden Euro anvertraut haben. Das schwierigste Jahr, weil Carmignac, heftig wie nie zuvor, Kritik einstecken musste. Zu schnell seien seine Fonds zu groß geworden, wurde ihm vorgeworfen, zu wa-

gemutig sei die Anlagestrategie. Er stand sogar unter dem Verdacht, bankrott zu sein. „Wir sind wohl zu erfolgreich“, kontert Carmignac. „Das gefällt einigen unserer Konkurrenten nicht.“

Neidisch müssten die wirklich sein – auf die Wertentwicklung seiner Fonds. Mit Patrimoine und Investissement ließ der gebürtige Pariser 2009 erneut viele andere Fonds hinter sich. Beeindruckend ist vor allem, wie gut Carmignac über fünf, zehn und 20 Jahre abschneidet.

Dort ist der Patrimoine der beste ausgewogene Mischfonds, der Investissement der beste globale Aktienfonds.

Intelligent und mutig. Carmignac hat keine festen Anlageregeln wie etwa das „Kaufe nur, was du kennst“, das US-Investorlegende Warren Buffett vorgibt. „Das Leben an der Börse ist nicht so einfach“, sagt er. Doch der Liebhaber moderner Kunst weiß, was er will: „Fallen die Aktienkurse, schützen wir das Kapital

Formidable, Monsieur! Edouard Carmignac kopiert keine Indizes, er schlägt sie. Das zeigt er bei seinen Flaggschiffprodukten Investissement und Patrimoine – sie liegen jeweils klar vor dem DAX sowie einem Mischindex aus deutschen Aktien und Anleihen

Carmignac-Flaggschifffonds	ISIN	Anlagekategorie	Performance (in %)				
			1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	20 Jahre
Carmignac Investissement A	FR0010148981	Aktien weltweit	42,6	19,3	96,8	118,5	692,0
Carmignac Patrimoine A	FR0010135103	Mischfonds Aktien & Anleihen	17,6	28,4	62,7	121,1	524,7
zum Vergleich:							
DAX	Index	Deutsche Aktien	23,9	-9,7	40,0	-14,4	252,2
50 % DAX / 50 % REX	Indizes	Deutsche Aktien & Anleihen	14,4	4,4	31,8	27,3	242,5

Quelle: Finanzen FundAnalyzer FVBS, Euro, Stand: 31.12.2009

der Anleger. Steigen sie, wollen wir am Aufschwung teilhaben.“

Eine Mission, die er im Jahr 2009 exzellent erfüllte. Den Einbruch zu Jahresbeginn konnte er begrenzen, den Anstieg seit März wiederum nutzen – indem er kräftig in Bankaktien einstieg. Eine Strategie, die aufging. „Ein Fondsmanager muss nicht nur intelligent, sondern auch mutig sein“, sagt er. Wohl wissend, dass dies nur auf wenige zutrifft.

Carmignac ist allerdings kein Zocker. „Wir haben keine Angst, uns gegen den Markt zu stellen“, betont er. „Aber eine Contrarian-Strategie ist nicht immer sinnvoll.“ Nur schlechte Fondsmanager hielten an Aktien fest, die weiter fielen. So besaß er in den Jahren 1998 und 1999 Technologieaktien. Deren Hausse wollte er nicht verpassen. „Ende 1999 haben wir Technologiewerte jedoch abgestoßen, weil sie zu teuer geworden waren.“ Rechtzeitiger als andere Manager, die tief in die roten Zahlen rutschten.

An der Schwelle. Carmignac sucht vor allem langfristige Anlagethemen – und Aktien, die dazu passen. „Et voilà“, sagt Carmignac. „Mehr gehört nicht dazu.“

Beispiel: Aktien aus Schwellenländern. Sie sind seit über zehn Jahren Teil seiner Portfolios. „Kurzfristig verkaufen Anleger sie immer wieder in Panik“, bedauert der Pariser Portfolio-Lenker. Er muss dann folgen, um selbst Verluste zu vermeiden. „Leider vergessen Anleger zu oft die grundlegenden Trends.“

Die aber sprechen für Schwellenländer, davon ist er überzeugt. Auch davon, dass die ehemaligen Babyboomer sich in den Industrieländern zu „Papi-Boomern“ gewandelt hätten – ein Begriff, mit dem die Franzosen gern die inzwischen ergraute Generation der Babyboomer bezeichnen. Konsequenz: Die Bevölkerung der Industrieländer werde älter und schrumpfe, vor allem in Europa. „Das dämpft längerfristig das Wachstum“, analysiert Carmignac. „In den Schwellenländern – außer in Russland – verläuft die demografische Entwicklung weitaus besser.“

Carmignac ist „Le Chef“ im Hause, aber kein Alleinherrscher. Er diktiert keine Entscheidungen, er diskutiert sie mit den Kollegen. Beim Patrimoine managt er ohnehin nur den Aktienanteil; den bedeutsameren Rentenpart von mindestens 50 Prozent betreut Rose Ouahba, die im Jahr 2007 zu Carmignac kam. Wichtigste Figur neben dem Firmengründer ist Frédéric Leroux. Er sichert die Portfolios gegen Verluste ab und war im Krisenjahr 2008 unverzichtbar.

Zudem übertrug Carmignac seiner 30-jährigen Tochter Maxime zum Jahreswechsel den Market-Neutral-Fonds. Sie müsse sich nun als geeignete Nachfolgerin beweisen, meint der 62-jährige Fondsmanager des Jahres. Über einen Rückzug scheint er noch nicht nachzudenken. Der Zuspruch der Anleger motiviert ihn. „Wir wollen für unsere Anleger weiter das Beste geben“, sagt er. Und meint vor allem sich selbst.

